

Freibier, Marktschreier und Musik

Straßenfest in Poppelsdorf

POPPELSDORF. Das Poppelsdorfer Straßenfest hat Kultcharakter und ist weit über die Ortsgrenzen bekannt. Schon tagsüber schlendern zahlreiche Gäste über die Clemens-August-Straße, abends wird es dann aber so richtig voll. Geschäftsleute und Vereine haben sich wieder so manches überlegt, damit es den Gästen am Samstag, 20. September, ab 11 Uhr gut gefällt. Sie erwarten viel Musik und Essen aus aller Herren Länder.

Das Programm: Musikschüler spielen ab 11 Uhr Steeldrums auf der Sparkassenbühne. Eine halbe Stunde später machen sich Marktschreier auf den Weg, sie sind bis 15.30 Uhr im Getümmel zu finden. Der Ortsbund Poppelsdorf schenkt um 13 Uhr zur Begrüßung Freibier aus. Ab 17 Uhr spielen Her Majesty, ab 20 Uhr die Sunny Skies. Eine zweite Bühne steht an der Karlrobert-Kreiten-Straße, wo ab 16 Uhr Carol Knauber & Band auftreten. Willi Bellinghausen unterhält mit seinem „Dancing Sound“ von 19 bis 23 Uhr. bot

Weitere Informationen auf www.poppelsdorf24.de

Tipps und Termine

Bingonachmittag

BONN. Zum Bingonachmittag mit Kaffee und Kuchen lädt am Donnerstag, 11. September, das Margarete-Grundmann-Haus, Lotharstraße 84, ein. Beginn ist um 15.45 Uhr, weitere Informationen gibt es unter der Rufnummer 0228/9 49 33 30. mli

Kinder treffen sich

BONN. Der Kindertreff Rübezahn und das Margarete-Grundmann-Haus laden Jung und Alt am Freitag, 12. September, von 10.30 bis 11.30 Uhr zum gemeinsamen Singen ein. Eine Anmeldung ist unter ☎ 0228/9 49 33 30 nötig. mli

Wein-Führung

BONN. Am Freitag, 12. September, bieten die Stadtführer Rheinschlier Weinfreunden ab 18 Uhr eine Führung durch die Stadt an. Dabei geht es humorvoll ins Jahr 1806 auf die Spuren von Weinzäpfer Laurentius. Karten gibt es in den Bonnticket-Shops der GA-Zweigstellen oder kurzfristig unter ☎ 0228/3 90 45 62. mli

Service Nummern

Polizei - Notruf 110
Feuer, Hilfeleistung, Notarzt 112
Einheitliche Behördennummer 115
Einheitliche Arztzentrale 116 117
Kindernotfallpraxis 24 25 444
Ambulanz der Uni-Kinderklinik 287 33 200
Zahnärztlicher Notdienst 01805 986 700
Krankentransport 65 22 11
Privatärztlicher Notdienst 19 257
Notfallpraxis Beuel 40 73 33
Notfallpraxis Godesberg/Wacht 38 33 88
Notfallpraxis Duisdorf 64 81 91 91
Infozentrale „Gift“ 19 240
Nachruf Krankenpflege 0172/280 93 74
Telefonseelsorge 08 00/11 10-111/-222
Hospiztelefon Bonn 08 00/72 36 489
Krisentelefon für psychisch Erkrankte und Angehörige 08 00/11 10 444
Kinder- und Jugendtelefon 08 00/11 10333
Familientelefon der Stadt Bonn 77 40 77
Strafverteidiger-Notdienst 0171/5709096
Seniorenruf Stadt Bonn 77 66 99
Umwelttelefon Stadt Bonn 77 24 50
San., Heizung, Schlüssel 022 41/ 99 06 00
Handwerkernotdienst Elektro 711 35 00
Bürgertelefon der Stadt Bonn 77 20 20
Stadtordnungsamt 77 33 33
Selbsthilfe-Kontaktstelle Bonn 91 45 917
Weisser Ring 0228/ 71 03 60 97
Tierärztlicher Vertreterkreis 36 70 197

APOTHEKENNOTDIENST

Notdienst Apotheken: 0800/00 22 833
Dienstag, 9. bis Mittwoch, 9. Uhr: Hofgarten-Apotheke, Kaiserplatz 16, Innenstadt, ☎ 63 26 55; Apotheke Theaterpassage, Koblenzer Str. 60, Godesberg, ☎ 35 22 58; Holzlarer Apotheke, Hauptstraße 56, Beuel-Holzlar, ☎ 48 15 45.

Radtouren trotz Handicap

ADFC: Auch ohne Spezialräder können Menschen mit leichter Behinderung mobil sein

Von Stefan Knopp

BONN. Menschen mit leichter Behinderung brauchen kein besonderes Fahrrad: Oft genügt es, ein normales Rad individuell anzupassen. „Die technischen Möglichkeiten sind ganz groß“, sagt Thomas Krause, Vorstandsmitglied und Referent für behinderte Menschen beim Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Bonn/Rhein-Sieg. Er startete am Samstag mit einigen Teilnehmern zur zweiten ADFC-Fahrradtour für Menschen mit Handicap.

Auch sein eigenes Fahrrad ist angepasst: Krause hat auf der rechten Seite eine Spastik. „Ich könnte mit der rechten Hand die Handbremse nicht bedienen.“ Deshalb ist sie bei ihm an der linken Lenkerseite angebracht. Von den sechs Teilnehmern hatten fünf normale Räder, eine Frau fuhr mit einem Liegefahrrad mit. Sie ist seit einem Schlaganfall linksseitig gelähmt, ihr linker Oberschenkel wird mit einer Spezialkonstruktion daran gehindert, nach links vom Fahrrad zu fallen.

„Jede Behinderung hat ihre Spezialität“, sagte Krause. Dafür gebe es im Handel auch besondere Fahrräder, für die es sogar eine Spezialradmesse gebe. Darunter seien viele Dreiräder – er selbst habe auch auf so einem gelernt. „Es gibt inzwischen auch Dreiräder mit zwei Rädern vorne statt hinten.“ Das sei für manche güns-



ADFC-Vorstandsmitglied Thomas Krause (rechts) und die Radtour-Teilnehmer beim Aufbruch am Rheinufer. FOTO: STEFAN KNOPP

tiger, weil sie besser einschätzen könnten, ob sie durch Absperrungen passen oder um Kurven kommen. Wichtig sei aber eben, dass das Fahrrad auf die individuellen Bedürfnisse des Fahrers zugeschnitten ist.

Die Tour begann am Rheinufer auf Höhe der Oper und führte zuerst durch die Stadt. Über das Meßdorfer Feld fuhr die Gruppe bis Bornheim-Roisdorf. Nach einer Pause in Uendorf fuhr sie weiter über Graurheindorf am Rhein entlang zurück zum Startpunkt. Dass sechs Teilnehmer mitfuhren, war

schon ein kleiner Erfolg: Bei der ersten Tour im April war nur die Dame mit dem Liegerad dabei.

„Radfahren ist mir sehr wichtig“, so Krause. „Ich fahre fast täglich, außer im Winter, mit dem Rad zur Arbeit.“ Er versuche auch, andere Menschen mit Behinderung anzusprechen und dafür zu begeistern. „Man muss ja nicht alleine fahren.“

Parallel zu der Tour feierte der ADFC sein Sommerfest. Rund 160 Aktive des gesamten Kreisverbandes aus Bonn, dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Kreis Euskirchen

waren dafür ins Basecamp in Dottenorf gekommen. Man feierte ein erfolgreiches Jahr 2014: Die Radreisesmesse und der dritte RadFähr-Tag sind zwei der größten Fahrradveranstaltungen des Jahres in der Region. Außerdem hat der ADAC die Schwelle von 4000 Mitgliedern übersprungen. Damit ist der Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg der größte in NRW und einer der größten bundesweit. Die Tourenleiter werden dem ADFC zufolge dieses Jahr auf voraussichtlich fast 500 Touren kommen – so viele wie noch nie.

Gemeinsamer Schluck vor Briefausgabe

Die Maler- und Lackierer-Innung Bonn/Rhein-Sieg entlässt 87 Auszubildende in den Gesellenstand

BONN. 87 Auszubildende der Maler- und Lackierer-Innung Bonn/Rhein-Sieg haben mit 200 Gästen ihre offizielle Lossprechung im Bonner Hotel Hilton gefeiert. Nach einer dreijährigen Ausbildung erhielten fünf Malerinnen und 78 Maler ihren Gesellenbrief. Und nach einer zweijährigen Ausbildung zum Bauten- und Objektbeschichter, bekamen vier ehemalige Azubis nach bestandener Prüfung ihren Gesellenbrief überreicht.

Die fünf Innungsbesten waren Pascal Greco, Johannes Groß, Mario Odenthal, Philipp Limbach und Julia Isaak. Die 21-jährige hatte als künftige Malerin und Lackiererin die beste praktische Prüfung abgeliefert. Sie plant ein Innenarchitekturstudium. Die elterlichen Betriebe etwa werden Mario Odenthal und Philipp Limbach später einmal übernehmen, erzählten sie.

„Das Besondere in diesem Jahr war, dass keiner der Prüflinge in



Auf dem Weg in den Beruf: Julia Isaak (Dritte von links) war die Beste in der praktischen Prüfung. FOTO: BARBARA FROMMANN

der Theorie durchgefallen ist“, berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses Ulrich Bogusch. „Zehn Prozent der Auszubildenden sind jedoch bei der praktischen Prüfung durchgefallen und

müssen sie wiederholen.“ Kreis- und handwerksmeister Thomas Radermacher ergänzte: „Die Malerazubis sind nun seit Beginn des Jahres in der Berufsschule in Bonn. Verschiedene Berufsgruppen wurden

seit 2014 in Bonn zusammengelassen, weil die Zahl der Azubis abnimmt. Dennoch wünschen wir uns mehr Ausbildungsplätze für den Maler- und Lackiererberuf. Vielleicht überlegt es sich ja noch der ein oder andere Betrieb auszubilden.“

„Der Maler und Lackiererberuf ist sehr vielseitig“, erklärte Ulrich Bogusch. Die Themen Außensanierung, Wärmedämmung, Trockenbau, Bodenbelag oder Fassadengestaltung gehören dazu. Weil immer weniger Lösungsmittel in Lacken und Farben enthalten sei, „sinken die gesundheitlichen Risiken fast auf Null“. Alle Loszusprechenden mussten, so wie es die Tradition verlangt, einen symbolischen Schluck aus dem wertvollen Innungspokal trinken, bevor sie ihren Gesellenbrief überreicht bekamen. Damit hatten sie sich den Gesellenbrief aber auch wirklich verdient. rae

Namen und Notizen

■ Tomaten und Paprika schlagen Feldsalat. Zumindest, wenn es nach der Beliebtheit bei den Kleingärtnern in Bonn geht. Schon seit Jahren lädt die Bonner SPD im Frühjahr und im Herbst, zu einer kostenlosen Verteilaktion von Gemüse in die Kleingartenanlage „Am Wasserfeld“ ein. „In drei Minuten waren beim letzten Mal alle Pflanzen übergeben“, erinnert sich Rudolf Edelman, Vorsitzender des KGV Poppelsdorf. Auch Peter Terlau hat die letzte Verteilaktion noch in Erinnerung, die sei regelrecht peinlich für alle Beteiligten gewesen. Edelman hält sich daher an den Salat, der am Samstag feinsäuberlich in Kisten verpackt bei der Aktion „5000 für 1000“ zum Mitnehmen parat stand. Der sei laut Bärbel Richter, Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion, eine Art Geschenk an jene, die sich um die „grüne Lunge Bonn kümmern“. Viele Kleingärtner nahmen für sich und die Nachbarn im jeweiligen Kleingarten jede Menge Feldsalat mit. Die noch jungen Pflanzen überdauern bei guter Pflege den Winter und ersparen den Kauf im Supermarkt. Ent-



5000 Salatpflänzchen für Bonner Kleingärten: Die SPD bedankt sich damit bei den Vereinen für ihr Engagement. FOTO: ROMAN AHRENS

sprechend schnell, aber trotzdem gesittet, wurden nach einer kurzen Ansprache auch die ersten Kisten geleert. Sie finden den Weg in einen der 20 Kleingartenvereine in Bonn mit ihren etwa 1000 Mitgliedern. Und wem der Salat allein zu fad schmeckt, für den hatten Ernesto Harder, Renate Hendricks, Bärbel Richter und Bern-

hard von Grünberg noch eine Überraschung: Auf handlichen Zetteln verriet sie ihr Lieblings-Salatrezept. So empfiehlt Parteichef Harder etwa eine Kartoffel-Tortilla zum Feldsalat. aro

■ Die Verdi-Mitglieder haben einen neuen Vorstand für den Ortsverein Bonn und linksrheinischen

FiBB bietet Workshops und Lesungen

Medienpädagogik für Kinder und Eltern

BONN. Die Fachstelle für interkulturelle Bildung und Beratung (FiBB) bietet unter dem Namen „BuBiTo – Buchstabe, Bild und Ton“ inklusive medienpädagogische Workshops und mehrsprachige Vorleseaktionen an. Bonner Kindertagesstätten, Grundschulen, Bibliotheken und andere Einrichtungen können beim Verein einzelne Workshops oder regelmäßige Vorlesestunden für Kinder ihrer Einrichtung und deren Eltern buchen.

Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter können gemeinsam mit ihren Eltern unter Anleitung von geschulten Elternbegleiterinnen eigene Bücher, Fotospiele, Hörgeschichten und Trickfilme herstellen. Dabei fließen medien-erzieherische Aspekte ganz nebenbei mit ein.

Die FiBB gestaltet ihre Angebote möglichst barrierefrei. Alle Elternbegleiter und Vorleser sind mehrsprachig und erfahren im Umgang mit heterogenen Gruppen. Jüngere Geschwisterkinder werden selbstverständlich parallel zu den Workshops betreut.

Alle Angebote sind für Eltern und Einrichtungen kostenlos und finden vor Ort in den Einrichtungen statt. „BuBiTo“ wird durch Mittel der Aktion Mensch gefördert. i

Weitere Infos gibt es bei FiBB, unter ☎ 0228/24 29 17 57 oder per E-Mail an info@fiBB-ev.de

Osteoporose vorbeugen

Beratung und Messung der Knochendichte

BONN. Zum ersten Mal finden in Bonn am Dienstag und Mittwoch, 16. und 17. September, Aktionstage zur Früherkennung und Vorbeugung von Osteoporose statt. Der Verein Osteoporose Prophylaxe und Früherkennung bietet dabei dienstags ab 14.30 und 20 Uhr Vorträge im Sportclub Mrs. Sporty in der Weberstraße 126 an. Außerdem können Interessierte dienstags von 16.15 bis 19.30 Uhr und mittwochs von 10 bis 18 Uhr ihre Knochendichte messen lassen. Die schmerzlose Messung kostet 27 Euro, Erlöse gehen an den Verein.

Um Anmeldung für die Messungen wird unter der Rufnummer 0228/8 54 07 90 gebeten. mli

Rhein-Sieg-Kreis gewählt. Neue Vorsitzende ist Ellen Kesch, nachdem Gitti Götz nicht mehr für das Amt kandidierte. Außerdem gehören dem Vorstand nun auf vier Jahre Traudel Sommia und Jan Öhlmann als Stellvertreter an, außerdem Detlef Struckhof als Mitglied des geschäftsführenden Vorstands. Der Vorstand trifft sich alle zwei Monate im DGB-Haus, Endericher Straße 127. mli

■ Als die Tür aufging, und Vorstandsmitglied, Personalleiterin und Ausbildungsleiterin Tische und Rednerpult in Front des „Bankernachwuchses“ einnahmen, wurde es mucksmäuschenstill im Raum. Aber ansonsten begann hier für die 86 Auszubildenden des Jahrgangs 2014 ein neuer Lebensabschnitt. Seit Anfang September sind sie Kolleginnen und Kollegen und gehören zum Team der Sparkasse Köln-Bonn. Da durfte man schon ein wenig aufgeregt sein, und Ulrich Voigt vom Vorstand konnte das bei der Begrüßung sehr gut nachvollziehen. Auch wenn es auf den Tag genau 30 Jahre her war, seit er als Azubi seinen ersten Tag bei

der Sparkasse hatte, die Erinnerung an das „seltsame Gefühl“ ist noch vorhanden. ga

■ Der Bonner Hospizverein Bonn Lighthouse hat jetzt den Erlös einer Benefizveranstaltung im Pantheon erhalten. Den 550 Euro-Scheck übergaben Martina Steimer, künstlerische Leiterin des Pantheons, und Harald Kirsch, Öffentlichkeitsarbeit Pantheon, an die Lighthouse-Vorsitzende Jutta Frings und Sabine Schulze, die die Öffentlichkeitsarbeit für den Verein macht. Mit gefreut hat sich auch der Slam-Poet und Moderator des Abends Florian Graf von Hinten. Bonn Lighthouse begleitet kranke Menschen in Bonn und bietet einigen ein letztes Zuhause. Bereits im Juni ließ es im Pantheon Casino „Lighthouse goes Poetry“ als Benefizveranstaltung für Bonn Lighthouse. Florian Graf von Hinten moderierte den Abend, außerdem waren mit dabei die Musiker Ben & Rudy, und als Slammer Dieter Faring, Sascha Kestern und Anne Linscheid, die das Publikum mit ihren eindringlichen Texten für sich gewannen. ga